

musik



kollegium
winterthur

orchester
konzerte

GENERALVERSAMMLUNG

Donnerstag, 2. Juni 2005

JAHRESBERICHT

Inhalt

- 1 Überblick
- 2 Musikschule und Konservatorium
- 3 Konzertbetrieb
- 4 Jugendkommission
- 5 Orchester Musikkollegium Winterthur
- 6 Bibliothek und Archiv
- 7 Finanzen

Traktanden

1. **Protokoll** der Generalversammlung vom 17. Juni 2004
Das Protokoll wird an der GV aufliegen.
2. **Bericht des Präsidenten** über die Aktivitäten des Musikkollegiums und über die Arbeit des Vorstandes seit der letzten GV
3. **Rechnungsberichte** und Entlastung des Vorstandes
Orchester Musikkollegium Winterthur
Musikschule und Konservatorium
4. **Festsetzung des Jahresbeitrages**
Der Beitrag gilt für August 2005 - Juli 2006 (Konzertsaison).
Der Vorstand beantragt, den Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder bei Fr. 250.– und den Jahresbeitrag für Jungmitglieder bei Fr. 35.– zu belassen.
5. **Kontrollstelle: jährliche Wahl**
 - 5.1 Fachrevisionsstelle
 - 5.2 Revisor/in (2); Ersatzrevisor/in (1) aus dem Kreis der Mitglieder

Rücktritt: Frau Elisabeth Bickel-Dünner

Wahlvorschlag des Vorstandes:
Revisoren: Frau Lya Kübler
 Herr Markus Köppel
Ersatzrevisor: Herr Rolf Gloor
6. **Vorstand: Wahlen**
Gesamterneuerungswahl für eine 4-jährige Amtsdauer von GV 2005 bis GV 2009
7. **Verschiedenes**
8. **Kurzreferate der Direktoren**
 - 8.1 Orchester Musikkollegium Winterthur
 - 8.2 Musikschule und Konservatorium

1 Überblick

Liebe Mitglieder

Das wichtigste Ereignis des Berichtsjahres war gewiss die Abstimmung über den neuen Subventionsvertrag des Musikkollegiums mit der Stadt Winterthur. Es ist überaus erfreulich, dass die Winterthurer Stimmbürgerinnen und -bürger die Vorlage mit einem Verhältnis von 70:30 angenommen haben. Damit hat sich einmal mehr gezeigt, wie gut das Musikkollegium und sein Orchester in der Winterthurer Bevölkerung verankert sind. Ich danke allen herzlich, die zu diesem Abstimmungserfolg beigetragen haben. Bei aller Freude über den Ausgang der Volksabstimmung dürfen wir freilich nicht aus den Augen verlieren, dass der neue Subventionsvertrag gegenüber dem bisherigen Vertrag erhebliche Kürzungen enthält. Der exakte Betrag lässt sich kaum voraussagen, weil er unter anderem vom Ausmass der kantonalen Beiträge an die Stadt abhängig ist. So oder anders werden wir den Gürtel etwas enger schnallen und unsere Anstrengungen verstärken müssen, privat noch zusätzliche Mittel zu beschaffen. Hier sind wir durchaus auf gutem Weg. Wenn Sie nur schon die Liste des «Tausender-Clubs» auf der letzten Seite des Auftakts betrachten, werden Sie sehen, wie viele Privatleute bereit sind, Jahr für Jahr dem Musikkollegium Fr. 1'000.-- oder mehr zu spenden. Solche Zuwendungen - und selbstverständlich auch die kleineren Spenden - ermöglichen es uns, von Zeit zu Zeit Dirigenten und Solistinnen oder Solisten von Weltrang zu engagieren. Ich denke z.B. an die wunderbare Wiederbegegnung mit Armin Jordan, der nach längerer Absenz wieder vermehrt nach Winterthur kommt und der Orchester und Publikum gleichermaßen begeistert hat und begeistern wird.

Der Konzertbetrieb der Saison 2004/05 war geprägt durch das Thema Strawinsky. Die Vielfalt des Werks von Strawinsky hat uns erlaubt, eine farbige Saison zu gestalten, die beim Publikum und den Medien auf sehr grosses Interesse gestossen ist. Es versteht sich, dass wir ein so stark prägendes Thema nicht alle Jahre wiederholen können und wollen. In der kommenden Saison werden wir daher wieder etwas leisere Akzente setzen.

Noch etwas Statistik: In der Saison 2004/2005 haben wir 51 Konzerte veranstaltet, 18 A-Konzerte, 12 H-Konzerte, 20 F-Konzerte und 1 E-Konzert. Insgesamt haben rund 25'000 Personen unsere Konzerte besucht.

Zu Musikschule und Konservatorium: Die Schulleitung und Lehrkräfte unserer Schule haben auch im Berichtsjahr ausgezeichnete Arbeit geleistet und durch eine Vielzahl von Veranstaltungen den Ruf unserer Schule auch in die Öffentlichkeit hinausgetragen. Hier erwähnen möchte ich das Tastenfest, an welchem nicht weniger als acht Klaviere in den Konzertsaal gebracht und von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern gemeinsam virtuos gespielt wurden, in Maximalbesetzung mit nicht weniger als 32 Händen gleichzeitig.

Die Schule hat sich bemüht, mit den umliegenden Gemeinden Abkommen zu treffen, damit sie für ihre Schülerinnen und Schüler an der Musikschule die gleichen Beiträge leisten wie an die Jugendmusikschulen. Es ist erfreulich, dass zahlreiche Gemeinden diesen Beitrag leisten, und es wäre zu hoffen, dass weitere Gemeinden diesem Beispiel folgen, um so Schülerinnen und Schülern aus ihrem Einzugsgebiet zu ermöglichen, zu vertretbaren Studiengebühren an unserer Schule Unterricht zu nehmen. Das gleiche Anliegen ist ebenso durch eine Vereinbarung des VZM (Verband Zürcher Musikschulen) geregelt worden, so dass die Subvention auch durch die Zusammenarbeit mit einer anderen Musikschule bezogen werden kann.

Nach wie vor Sorge bereitet uns die Situation der Hochschule. Von Seiten des Kantons besteht ein starker Druck, die Schulen zu zentralisieren. Ob dieser Drang zu Grösse und Zentralisierung wirklich klug ist, sei hier dahingestellt. Es fällt mir so oder anders schwer nachzuvollziehen, dass der Kanton nicht darauf drängt, dass die von ihm massgeblich mitfinanzierten Ausbildungsstätten in Winterthur, welche unbestrittenermassen zu den schönsten im Kanton zählen, weiterhin durch Hochschule und allgemeine Schule genutzt werden. Leider ist der Einfluss des Musikkollegiums auf diese Entscheide klein. Wir werden uns daher darauf konzentrieren müssen, zusammen mit der Schulleitung der HMT Lösungen zu finden, welche für uns finanziell tragbar sind und wenigstens eine gewisse Präsenz der Hochschule in Winterthur sichern. Mit der Schulleitung der HMT sind konstruktive Gespräche im Gang. Insbesondere ist es auch die Meinung der Schulleitung der HMT, dass die Konservatorien in Zürich und Winterthur überleben müssen, damit die musikalische Ausbildung im Kanton Zürich auf allen Stufen gewährleistet bleibt.

Das Musikkollegium zählt zur Zeit 980 Mitglieder (862 ordentliche Mitglieder, 115 Jungmitglieder und 3 Ehrenmitglieder). Im Berichtsjahr verstorben sind (soweit bekannt) folgende Mitglieder: Annemarie Marti-Strasser, Lini Meier, Ellen Dubs, Carl Arbenz, Karl Henking, Urs Husi und Richard Winkelmann. Den Angehörigen möchte ich an dieser Stelle herzlich kondolieren.

Im Dezember 2005 wird unser langjähriger Direktor Karl Bossert pensioniert. Karl Bossert hat am 1. Juni 1990 die Stelle als Direktor des Musikkollegiums angetreten und das Musikkollegium stark geprägt. Er hat es verstanden, einen professionellen Betrieb aufzubauen, und hat sich insbesondere durch eine grosse Programmierkunst ausgezeichnet, die auch in Fachkreisen sehr geschätzt wurde. In der persönlichen Betreuung von Künstlerinnen und Künstlern hat er eine geschickte Hand gehabt und viel dazu beigetragen, dass auch Koryphäen des Musiklebens gern und regelmässig nach Winterthur kommen. In den Ruhestand wird Karl Bossert freilich nicht völlig treten. Als eben gewählter Präsident der Stiftung Basler Orchester wird er dem Musikleben auch weiterhin verbunden bleiben. Wir danken Karl Bossert herzlich für alles, was er für uns getan hat. Wir hoffen, dass er auch künftig oft als Besucher in unseren Konzerten anzutreffen ist.

Mit Thomas Pfiffner haben wir einen bestens bekannten und meines Erachtens sehr geeigneten Nachfolger gefunden. Thomas Pfiffner wird seine Stelle am 1. Dezember 2005 antreten. Sie werden ihn spätestens an der nächsten Generalversammlung persönlich kennen lernen.

Winterthur, Juni 2005

Beat Denzler

2 Musikschule und Konservatorium

Jahresbericht 2004/05

Während des Berichtsjahres nahmen keine neuen Mitglieder Einsitz in der Musikschulkommission. Hingegen mussten wir auf Ende Schuljahr 2003/04 unsere Präsidentin Kitty Barandun verabschieden. An dieser Stelle möchte ich ihr noch einmal ganz herzlich für ihren grossen Einsatz in der Musikschulkommission und das vielseitige Engagement für Musikschule und Konservatorium danken.

Im vergangenen Jahr beschäftigten uns neben dem alltäglichen Geschäft im Wesentlichen die zwei folgenden Themen:

die GAV-Verhandlungen mit der Lehrerschaft und die Positionierung von Musikschule und Konservatorium in der musikalischen Ausbildung im Kanton Zürich.

Die GAV-Verhandlungen mit der Lehrerschaft sind sehr weit fortgeschritten. Beide Seiten hoffen, die noch offenen Punkte bis zum Semesterende bereinigen zu können.

Die Diskussion um die Stellung von Musikschule und Konservatorium Winterthur in der Musikausbildung des Kantons Zürich drängt sich auf, da Bestrebungen im Gange sind, die HMT mit der HGKZ (Hochschule für Gestaltung) zur Zürcher Hochschule der Künste (HdKZ) zu «fusionieren». Der Zusammenschluss dieser beiden Hochschulen hätte eine Kantonalisierung der HMT zur Folge, der private Trägerverein der HMT würde somit aufgelöst. Die HdKZ strebt auch eine örtliche Konzentration der verschiedenen Ausbildungen an (evtl. auf dem Toni-Areal in Zürich). Dies würde bedeuten, dass die Hochschule kaum mehr in Winterthur präsent wäre und die gewachsene Zusammenarbeit zwischen Konservatorium und Hochschule aufgegeben würde. Der rege Austausch zwischen Professioneller- und Laienausbildung würde verschwinden, was wir äusserst bedauernswert finden.

Falls die Hochschule ihre Präsenz in Winterthur massiv reduziert, würde der Musikschule und dem Konservatorium ein wesentlicher finanzieller Beitrag an die jährlichen Betriebskosten fehlen.

Folgende zwei Arbeitsgruppen diskutieren die oben genannten Probleme:

1. Arbeitskreis HMT, Konservatorium Zürich und Musikschule und Konservatorium Winterthur.
Ziel dieses Arbeitskreises ist es, Lösungen zu finden, damit Winterthur den Status einer Musikhochschulstadt behalten kann.
2. Arbeitsgruppe: Zukünftiges Profil Musikschule und Konservatorium Winterthur in der Musiklandschaft des Kt. Zürich.
In dieser Arbeitsgruppe soll die musikalische Ausbildung im Kanton Zürich von der Basis bis hin zum Vorstudium durchleuchtet werden.

Ende Schuljahr 2004/05 läuft die Verhandlungsfrist mit den umliegenden Gemeinden ab, während der versucht wurde, mit den Gemeinden rund um Winterthur eine Vereinbarung abzuschliessen, die die Gemeinden verpflichtet, den gemäss Kantonalen Musikschulverordnung vorgesehenen Beitrag an die Unterrichtskosten zu leisten. Mit einigen Gemeinden ist dies in den letzten 2 Jahren gelungen. Für die auswärtigen Schüler, deren Wohngemeinden keinen Beitrag leisten, wird das Schulgeld auf das nächste Semester erhöht.

Trotz der schwierigen Zeiten leisten die Lehrerschaft, die Schulleitung und die Verwaltung eine ausgezeichnete Arbeit, mit grossem Engagement. Ihnen allen sei ganz herzlich gedankt! Das reiche und vielseitige Angebot an Veranstaltungen im neu renovierten Konzertsaal ist ein Ausdruck davon. Besondere Höhepunkte waren das Neujahrskonzert des Orchesters unserer Schule sowie das zum ersten Mal durchgeführte «Tastenfest» der Klavierklassen. Die hohe Qualität des Unterrichts an unserer Schule manifestiert sich auch im Erfolg des Vorstudiums (zur Zeit mit 32 SchülerInnen) und in den vielen Preisen, die unsere Schülerinnen und Schüler auch dieses Jahr

wieder am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb gewonnen haben. Die Schülerzahl konnte gehalten werden; in einzelnen Fächern, vorab bei den Fächern Frühklavier und Frühschlagzeug hat ein Ausbau stattgefunden. Ein Austritt aus der Schule muss speziell festgehalten werden: Jean-Pierre Druey war viele Jahre in leitender Funktion an Musikschule und Konservatorium Winterthur tätig. Seit der Demission als Leiter des Konservatoriums und Vizedirektor der Schule hat er an der Musikschule ein Klavierpensum unterrichtet. Auf Ende des Herbstsemesters 2004/05 hat Jean-Pierre Druey auch diese Tätigkeit beendet, um in den Ruhestand zu treten. Die Musikschule ist diesem aussergewöhnlichen Musiker zu grossem Dank verpflichtet.

Mutationen im Lehrkörper

- Eintritte:
 - Tina Stürzinger (Klavier) ab HS 2004/05
 - Gabriela Ramsauer (Frühvioline) ab HS 2004/05
 - André Meier (Trompete) ab HS 2004/05
- Austritte:
 - Jean-Pierre Druey (Klavier) bis Ende HS 2004/05
 - Immanuel Richter (Trompete) bis Ende HS 2004/05
- Stellvertretungen über mind. 1 Semester:
 - Gabriel Stampfli (E-Gitarre) im FS 2005 und HS 2005/06

Statistische Angaben zum Jahresbericht 2004/05 von Musikschule und Konservatorium Winterthur

1. Schülerinnen und Schüler	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Musikschule	1255	1301	1236	1382
PHZH und Maturitätsprofil M	107	82	112	103
Gymnasien	213	180	179	179
	1575	1563	1527	1664
2. Veranstaltungen	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Musikschule (teilweise auch mehrere Tage dauernd)	93	98	90	123

Winterthur, Mai 2005

Monika Beerli

3 Konzertbetrieb

Jahresbericht Juni 2004 bis Mitte April 2005

Im Zentrum der Sitzungen des Konzertforums stand im Berichtsjahr die Gestaltung der **«Strawinsky-Saison» 2004/05**. Nicht zuletzt dank der Affinität unseres Chefdirigenten Jac van Steen zu Igor Strawinsky ist es gelungen, den Konzertbesuchern eine reichhaltige und repräsentative Auswahl aus dem umfangreichen Werk des russischen Komponisten vorzustellen, wenn auch ausgesprochen grossbesetzte Frühwerke weggelassen werden mussten (z.B. «Le sacre du printemps»). Höhepunkte waren sicher das «ausgedehnte» Freikonzert mit dem Titel «Strawinsky total» (20. Nov. 2004) sowie die konzertante Aufführung von Strawinskys Oper «The Rake's Progress» (19. März 2005); Solisten und Schweizer Kammerchor boten hier zusammen mit dem Orchester Musikkollegium Winterthur hervorragende Leistungen. Es sei allerdings nicht verschwiegen, dass die opulente Ausgestaltung des Strawinsky-Porträts nicht möglich gewesen wäre ohne die grosszügige Unterstützung durch die Rychenberg-Stiftung.

Für die **Saison 2005/06** beschloss das Konzertforum, dem Publikum anstelle eines «Komponistenporträts» verschiedene **«Komponistenblöcke»** zu präsentieren. Geplant war, den Hörern jeweils innerhalb von ca. 10 Tagen in zwei bis drei Konzerten möglichst viele Werke eines Komponisten oder einer Komponistengruppe vorzustellen. So richtig gelungen ist dies aber eigentlich nur bei **Wolfgang Amadeus Mozart**, dessen Geburtstag sich im Januar 2006 zum 250. Male jährt. Die drei andern Schwerpunkte - «Franz Schubert», «Schubert-Bearbeitungen» und «Zweite Wiener Schule» sind zwar vorhanden, aber weniger konzentriert und augenfällig als ursprünglich angestrebt.

Auch in der Saison 2005/06 werden wieder zahlreiche Orchestermusiker in unseren Konzerten auftreten - sei dies als Solisten oder in Kammermusikgruppen. Die Vorschläge aus dem Kreise des Orchesters waren so zahlreich, dass nicht alle berücksichtigt werden konnten; einige sind bereits für die Saison 2006/07 provisorisch vorgemerkt.

Da die «Programmsitzung» des Konzertforums dieses Jahr später als sonst stattfindet (27. April 2005), kann sie im vorliegenden Bericht nicht mehr berücksichtigt werden. Immerhin sind wir von der Schoeck-Gesellschaft bereits darauf aufmerksam gemacht worden, dass sich im März 2007 Schoecks Todestag zum 50. Male jährt und daher ein **Othmar-Schoeck-Gedenkjahr 2007** angebracht wäre. Da Schoeck zu den Tonschöpfern gehörte, zu denen Werner Reinhart enge Beziehungen unterhielt und die daher mit Winterthur sehr verbunden waren, wäre es sicher sinnvoll, ihm einen Schwerpunkt zu widmen.

An der Sitzung des Konzertforums vom 27. April wird erstmals auch unser zukünftiger Direktor T. Pfiffner teilnehmen, der ja dann die Saison 2006/07 programmieren wird. Da wir seine Ideen und Pläne für die zukünftige Gestaltung des Winterthurer Konzertlebens noch nicht kennen, haben wir unsere Vorschläge möglichst breit gefächert; so wird auch für Neues noch genügend Platz vorhanden sein.

Die seit längerem geplante Diskussion über die Frage: «Was für zeitgenössische Musik kann und soll das Musikkollegium aufführen?» hat wegen Zeitmangels noch immer nicht stattgefunden. Auch in diesem Bereich wird es interessant sein, die Vorstellungen des neuen Direktors kennenzulernen.

Winterthur, Mai 2004

Gertrud Muraro-Ganz

4 Jugendkommission

Im Berichtsjahr 2004/05 hat sich die Jugendkommission vier Mal getroffen. Die Zusammenarbeit mit den Winterthurer Kantonsschulen auf musikalischer Ebene hat uns in den vergangenen Jahren immer wieder sehr schöne und vielseitige Chorkonzerte mit den verschiedenen Kantonsschulchören beschert. Am 20. April 2005 kam es zur Aufführung eines etwas anders gearteten Konzertprojekts in einer Zusammenarbeit mit dem Bandworkshop der Kantonsschule Büelrain. Thema des Projekts war der amerikanische Singer und Songwriter Tom Waits. Das Konzept für die Aufführung, die Kompositionen und Arrangements und die Leitung hatten Andres Müller und Mike Moling inne. Während der ca. einstündigen halbszenischen Aufführung für Gesangssolisten, Sprecher, Bigband und Orchester nahmen der Bandworkshop und das Orchester Musikkollegium Winterthur das Publikum auf eine klanglich kompakte, vielseitige und farbige Reise mit. Eine effektvolle Bühnenprojektion und ein Sprecher, der skurrile und hintergründige Texte von Tom Waits dazwischen rezitierte, trugen zur besonderen Stimmung dieses Konzertes bei, welches von zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern besucht wurde.

Auch die Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung und dem Schulamt Winterthur trägt Früchte: Am 3. Juni 2005 nachmittags werden zwei Orchesterpräsentationen für die Schüler und Schülerinnen der musikalischen Grundschule stattfinden. Das Orchester Musikkollegium Winterthur unter der Leitung unseres Chefdirigenten Jac van Steen wird Teile aus «Petruschka» von Strawinsky aufführen. Die Musikpädagogin Gerda Bächli hat drei Lieder für die Kinder komponiert, die in den Musikstunden der ersten Klassen geübt werden, um sie dann im Saal des Theaters Winterthur am Stadtgarten zur Begleitung des Orchesters zu singen. Ruth Girod konnte als Moderatorin und Mimin für dieses Projekt gewonnen werden. Als Familienkonzert findet am darauffolgenden Tag die Aufführung des gesamten «Petruschka» im Theater Winterthur am Stadtgarten statt.

Um die schon lange bestehende und nun auch im Subventionsvertrag festgeschriebene Zusammenarbeit mit den Schulen Winterthurs, insbesondere mit den Kantonsschulen, zu festigen, wird die Jugendkommission einen jährlich stattfindenden «Runden Tisch» mit den Musiklehrkräften der Kantonsschulen Winterthurs initiieren mit dem Ziel, den regelmässigen gegenseitigen Austausch zu pflegen und konkrete Projekte mit dem Orchester zu erörtern.

Winterthur, Mai 2005

Christine Zehnder

5 Orchester Musikkollegium Winterthur

Bericht des Präsidenten: 1. Juli 2004 - 2. Juni 2005

Orchesterkommission

- In der Berichtsperiode hat die Orchesterkommission 6 ordentliche Geschäftssitzungen sowie 3 Wahlsitzungen nach Probespielen abgehalten.
- Für die laufenden Verhandlungen des GAV wurden zusätzlich 3 Plenumssitzungen sowie 4 Ausschusssitzungen in einer paritätisch zusammengesetzten Kleingruppe abgehalten. Die Arbeit in Kleingruppen hat sich als sehr effizient bei der Diskussion von Detailfragen erwiesen. Der heutige Stand des ausgehandelten Vertragswerks hat in vielen Teilen Konsens der Parteien erlangt. Für die konstruktive Zusammenarbeit sei an dieser Stelle den Vertretern von Arbeitgeber und Musikern herzlich gedankt. Auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, besonders R. Diefenbacher für die aufwändige Protokollierung und die Vorbereitung der Verhandlungsunterlagen, sowie K. Bossert und M. Fröhlich für ihre Diskussionsbeiträge gilt unser Dank.

Probespiele

Im Berichtsjahr fanden 3 Probespiele statt: 2. Violine stv. Solo, Fagott Solo und Bratsche solo 50% alternierend. Die Orchesterkommission freut sich, Daniele Galaverna (Fagott Solo) und Nicolas Corti (Bratsche solo 50% alternierend) für das Probejahr anzustellen und ab der neuen Saison in unserem Orchester begrüßen zu dürfen.

Pensionierungen

Im Berichtsjahr waren keine Pensionierungen und Austritte zu verzeichnen. Erfreulicherweise sind wir in diesem Jahr von längerfristigen Krankheiten oder Unfallabsenzen der Musiker verschont geblieben. Jürg Dähler musste aus gesundheitlichen Gründen sein Pensum als Stimmführer Bratsche auf 50% reduzieren. Ein Mutterschaftsurlaub konnte durch Verpflichtung von langjährigen Zuzüglern erfolgreich überbrückt werden. Den Zuzügerinnen und Zuzüglern sei hier herzlich gedankt.

Dienstjubiläen

Folgende Mitglieder des Orchesters und der Geschäftsstelle konnten in der vergangenen Spielsaison ein Dienstjubiläum feiern:

25 Jahre	Karl Huber, Tom Miller
20 Jahre	Linda Felder, Pierre-Alain Monot
15 Jahre	Karl Bossert, Manfred Höin, Matthias Eser
10 Jahre	Rahel Cunz, Ernst Kessler

Den Jubilarinnen und Jubilaren danke ich hier für ihre Treue und die stets gute Arbeit in unserem Orchester.

Das Strawinsky-Jahr wird bei den Zuhörern und Musikern als äusserst erfolgreiches Konzert-Programm in Erinnerung bleiben. Den Musikern und Mitarbeitern der Geschäftsstelle danke ich für den hohen persönlichen Einsatz in der zu Ende gehenden Spielsaison und freue mich schon heute auf die kommende Spielzeit. Sie bietet mit Sicherheit wieder ein attraktives und abwechslungsreiches Programm mit den Komponistenschwerpunkten Mozart und Schubert. Ich wünsche den Musikern viel Freude bei der Arbeit in unserem Orchester.

Hettlingen, Mai 2005

Adrian Jaeger

6 Bibliothek und Archiv

Jahresbericht Januar bis Dezember 2004

Arbeiten im Archiv MKW

- Mitarbeiter der Stadtbibliothek konnten im Berichtsjahr im Depot des Musikkollegiums 2 Bücher und 104 Notenausgaben rekatalogisieren. Bei den Handschriften wurden 2 Einheiten rekatalogisiert. Wie im Vorjahr konnten keine neuen Werke katalogisiert werden; doch wird dies ab Januar 2005 wieder möglich sein.
Das Musikkollegium spricht der Stadtbibliothek seinen Dank für die ausgeführten Arbeiten aus.
- Die Aufnahmen von Konzerten des Musikkollegiums wurden von G. Muraro katalogisiert (bis und mit Saison 2003/04).

Ausstellungen

- Aus Anlass des 375-jährigen Jubiläums des Musikkollegiums Winterthur veranstalteten Historischer Verein, Stadtbibliothek und Musikkollegium gemeinsam im Museum Lindengut eine Ausstellung mit dem Titel «Die Welt der Musik - 375 Jahre Musikkollegium Winterthur». Nachdem ein erster Raum («Biedermeier und Romantik») bereits im September 2003 eröffnet worden war, folgten im ersten Halbjahr 2004 die Räume zum Winterthurer Musikleben im 16. und 17. Jahrhundert, zum Konzertleben in unserer Stadt im 18. Jahrhundert sowie zu den ersten 50 Jahren des Stadtorchesters Winterthur. In diesem vierten Raum wurde natürlich auch Richard Wagners gedacht, an dem sich - wie überall - auch in unserer Stadt die Geister schieden. Die Ausstellung wurde durch diverse Referate und Konzerte (im Rahmen der Winterthurer Museumskonzerte) bereichert.
Das Musikkollegium bedankt sich beim Historischen Verein und bei der Stadtbibliothek ganz herzlich für diese (arbeitsintensive!) Bereicherung seines Jubiläumsjahres.
- Die Vitrinen im Foyer des Stadthauses bieten den Konzertbesuchern jeweils zusätzliche Informationen zu einzelnen Konzerten oder Saisonschwerpunkten. Zu den Monaten Januar bis Mai 2004 waren sie dem tschechischen Komponisten Bohuslav Martinu gewidmet, der in der Saison 2003/04 in den Konzerten musikalisch präsentiert wurde; sie wurden vom Musikwissenschaftler Walter Labhart gestaltet.
Vom September 2004 bis zum Jahresende zeigte der Leiter der Sondersammlungen der Stadtbibliothek, H. Joelson, Schätze aus dem reichen Fundus der Rychenberg-Stiftung, der Bibliothek und des Kollegiumsarchivs zu Igor Strawinsky, der im Zentrum des Saisonprogramms 2004/05 stand (Thema 1: «Musik für Solo Klarinette und die Freundschaft mit Werner Reinhart», Thema 2: «Strawinsky total»).
- Material aus dem Archiv des Musikkollegiums wurde unter dem Titel «Zwischen Skylla und Charybdis: Wilhelm Furtwängler im Brennpunkt» in Luzern (KKL), Leipzig und Berlin gezeigt (Ausstellungsgestaltung: S. Ehrismann und V. Naegele). In reduzierter Form («Plakatausstellung») war die Ausstellung auch im Stadthaus Winterthur zu sehen, wo in zwei Vitrinen speziell auf das Verhältnis zwischen Furtwängler und Winterthur eingegangen wurde (Gestaltung: G. Muraro).
- Seit Dezember 2004 laufen die Vorbereitungen für die Ausstellung «Alice Bailly. La fête étrange» im Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne, die im Oktober 2005 eröffnet werden soll. Die Westschweizer Malerin war mit Werner Reinhart befreundet und wurde von ihm auch unterstützt. Deshalb besitzt das MKW zahlreiche Werke von ihr, die z.T. im «Rychenberg» zu sehen sind.

Publikationen

- Zur Eröffnung der Strawinsky-Saison 2004/05 verfasste alt Stadtpräsident Urs Widmer eine Broschüre mit dem Titel «Igor Strawinsky, Werner Reinhart und Winterthur» (Bausteine zur Winterthurer Stadtgeschichte). Musikkollegium Winterthur 2004.
- 2004 veröffentlichte Gaby Schramm das Buch «Im Geiste Fritz Riegers». Rieger wirkte von 1970 bis 1978 als ständiger Gastdirigent in Winterthur. Das Buch wurde daher für die Bibliothek MKW angeschafft.
- Material aus Rychenberg-Stiftung und MKW-Archiv liegt schliesslich auch der Gestaltung des Titelblattes unseres Saisonprogramms 2004/05 zugrunde, das auch als Plakat und Umschlag unserer Zeitschrift «Auftakt» Verwendung fand.

Stainer-Quartett

Anfang Juni brachte Frau Aline Oberle, Geigenbaumeisterin in Kärnten, die beiden rebarockisierten Stainer-Violen nach Winterthur zurück. Diese mussten in der Folge wegen Holzwurmverdachts im Historischen Museum Bern einer Stickstoffbehandlung unterzogen werden. Ende 2004 musste eine der beiden Geigen für eine Garantiearbeit nochmals nach Kärnten gebracht werden. Die anderen drei Stainer-Instrumente konnten inzwischen eingespielt werden.

Benützer des Archivs

Archiv und Bibliothek MKW in der Stadtbibliothek wurden auch im Berichtsjahr wieder von verschiedenen Personen besucht oder schriftlich konsultiert. Seitens der Stadtbibliothek wurden 23 schriftliche Anfragen beantwortet. Länger andauernde Korrespondenzen entspannen sich zwischen G. Muraro und dem bekannten Hornisten Prof. Peter Damm in Dresden sowie dem Solinger Kantor Ludwig Audersch. P. Damm interessierte sich für die Begleitumstände der Aufführung von Richard Strauss' Zweitem Hornkonzert in Winterthur am 23. Mai 1944 sowie für die Person des Solisten Hans Will, der ja langezeit als Solohornist des Winterthurer Stadtorchesters tätig war. Gesucht wird noch immer die aus diesem Anlass von Hermann Scherchen angefertigte Partitur, was zur Wiederaufnahme der Korrespondenz mit seiner Tochter Myriam Scherchen führte. L. Audersch schreibt ein Buch über Albert Schweitzer und interessierte sich für den Briefwechsel Schweitzers mit Werner Reinhart sowie weitere Zeugnisse von Schweitzers Winterthurer Aufenthalten.

Immer wieder erhalten wir auch Anfragen bezüglich alter Platten- und Archivaufnahmen - im Februar 2004 sogar aus Lidingö (Schweden): Gesucht wurde eine Aufnahme des Winterthurer Konzertes vom 7. Dez. 1949, das von Issay Dobrowen dirigiert wurde. Leider besitzt das MKW praktisch keine Aufnahmen aus der Zeit vor 1970.

Die Zukunft von Archiv und Bibliothek MKW - untergebracht in den Sondersammlungen der Stadtbibliothek - macht uns Sorgen. Seitdem der Kultursekretär der Stadt Winterthur gegenüber der Presse die Schliessung dieser Sondersammlungen aus Spargründen als möglich bezeichnet hat, müssen wir auch alternative Lösungen in Betracht ziehen.

Varia

- Im November 2004 wurde uns von einem Nachkommen unseres langjährigen Präsidenten Johann Jakob Ziegler-Steiner/Pellis (1775-1863) ein Porträt dieses profilierten Winterthurers als Dauerleihgabe angeboten. Aufgrund seiner ausserordentlichen Grösse konnte das Bild in der Villa Rychenberg allerdings noch nicht definitiv platziert werden.
- Die Winterthurer Stadtführung «Villen und Gärten», in die auch die Villa Rychenberg miteinbezogen wird, erfreut sich grosser Beliebtheit; sie konnte auch im Berichtsjahr wieder mehrfach durchgeführt werden.

Winterthur, Mai 2005

Gertrud Muraro-Ganz

7 Finanzen

Bericht zum Abschluss 2004

Die konsolidierte Rechnung der beiden Bereiche Orchester Musikkollegium Winterthur und Musikschule und Konservatorium schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'532'275 (Orchester MKW Fr. 1'142'071, Musikschule und Konservatorium Fr. 390'204). Dieser unerfreuliche Aufwandüberschuss wurde durch Entnahmen aus dem Fondsvermögen des Musikkollegiums gedeckt. Dank grosszügigen Erbschaften von Regina Bühler, Herbert Wolfer und Regula Jent vermindert sich das Fondsvermögen nur um rund Fr. 253'000.

Orchester Musikkollegium Winterthur

Die unerwarteten Mindereinnahmen (Kürzung der Gönnersubvention infolge Rückgangs der Kantonsbeiträge an die Stadt sowie geringere Vermietungseinnahmen) konnten durch Mehreinnahmen bei den privaten Gönnerbeiträgen und den zusätzlichen Beitrag der Rychenberg-Stiftung an den kostenintensiven Saisonschwerpunkt Strawinsky leider nicht kompensiert werden.

Die Rechnung wurde erheblich belastet durch die Akustikmassnahmen auf der Bühne, Anschaffungen und Revisionen von orchestereigenen Instrumenten, Krankheitsabsenzen, welche nicht durch Versicherungen gedeckt wurden, sowie die Verstärkungskosten für den Strawinsky-Schwerpunkt.

Musikschule und Konservatorium

Neue Bestimmungen im Zusammenhang mit der Subventionierung durch die Stadt Winterthur (Jugendmusikschulgesetz) und die neue Abgeltung der Dienstleistungen durch die Hochschule Musik und Theater haben zu einem Aufwandüberschuss geführt. Die Finanzierung erfolgt durch den Dispositionsfonds, welcher durch zweckgebundene Einlagen aus Mietzinszahlungen der HMT geäufnet wird.

Winterthur, Mai 2005

Stefan Fritschi

Bilanz Musikkollegium Winterthur 2004

Aktiven	Rechnung 2003	Rechnung 2004
Flüssige Mittel		
Kassen	14'687	9'506
Postcheck	267'454	819'945
Banken	2'784'255	2'604'828
Wertschriften	9'621'260	8'896'525
	12'687'656	12'330'804
Guthaben		
Forderungen	449'310	519'213
Darlehen und Guthaben	803'021	340'255
Transitorische Aktiven	32'646	81'847
Investitionsabgrenzungen	323'699	51'116
	1'608'676	992'431
Anlagevermögen		
Mobiliar/Instrumente	23'605	6
Liegenschaften	3	3
	23'608	9
Total Aktiven	14'319'940	13'323'244
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	546'795	304'184
Rückstellungen	3'467'491	2'740'021
Transitorische Passiven	778'264	1'004'789
	4'792'550	4'048'994
Fondsvermögen		
Fondsvermögen am 1. Januar	9'684'733	9'527'390
Aufwandüberschuss Gesamtrechnung	-157'343	-253'140
	9'527'390	9'274'250
Total Passiven	14'319'940	13'323'244

Vermögensrechnung - Fonds 2004

	Rechnung 2003	Rechnung 2004
Liegenschaftenerträge (netto)	151'953	835'655
davon Einlage in Dispositionsfonds MSW	0	-615'535
Wertschriftenerträge (netto)	294'031	260'331
Zuwendung aus Erbschaft Bühler/Wolfer/Jent	525'800	460'298
Zweckgebundene Zuwendungen	32'077	661'160
Bildung Rückstellungen Liegenschaften	-205'850	-253'366
Zweckgebundene Fondsverwendungen	-57'630	-69'408
Fondsentnahmen - Rechnung Orchester Musikkollegium Winterthur	-689'052	1'007'007
- Entnahme Dispositionsfonds MKW	-208'672	-135'064
- Entnahme Dispositionsfonds MSW	0	-390'204
Aufwandüberschuss Vermögensrechnung	-157'343	-253'140
Dispositionsfonds	558'083	436'321
Hilfsfonds	1'259'895	1'050'020
Hilfsfonds Zusatzrenten	129'608	116'385
Fonds aussergewöhnliche Konzerte	654'950	538'061
Friedrich Kammermusikfonds	279'795	279'795
Dr. E. Friedrich-Fonds	1'545'474	1'492'174
H. Friedrich-Fonds	890'824	842'926
Dr. F.T. Gubler-Fonds	53'442	53'442
Dr. H. Wolfer-Sulzer-Fonds	141'779	191'778
Luzia Bühler-Fonds	1'739'654	1'459'444
Dr. W. + R. Bühler-Fonds	425'800	486'098
Regula Jent Fonds	0	250'000
Total Fonds Orchester und Konzerte	7'679'304	7'196'444
Fonds für Freiplätze	190'916	190'916
Veranstaltungsfonds	181'292	180'783
Fonds Instrumentenkauf	85'836	85'836
R. Biedermann-Fonds	361'607	351'207
Dr. R. Bühler-Fonds	56'942	58'299
R. Geilinger-Fonds	837'567	837'567
H. Ninck-Fonds	100'498	95'893
Fonds Kollekten Musikschule	33'428	51'974
Dispositionsfonds MSW	0	225'331
Total Fonds Musikschule (inkl.HMT)	1'848'086	2'077'806
Fondsvermögen Musikkollegium Winterthur	9'527'390	9'274'250

Orchester und Konzerte

Ertrag	Rechnung 2003	Rechnung 2004
Mitgliederbeiträge	218'840	217'950
Konzerteinnahmen	493'105	346'071
Vermietungseinnahmen	901'809	729'992
Gönnerebeiträge	406'859	528'228
Subventionen Stadt Winterthur	4'481'530	4'448'431
Zuwendungen Lotteriefonds/Finanzausgleich	264'500	250'000
Beiträge Stiftungen (fremde)	505'000	660'000
Total Ertrag	7'271'643	7'180'672
Aufwand		
Personalaufwand Orchester und Administration	4'811'181	4'848'123
Verstärkung und Honorare	265'361	382'693
Honorare Dirigenten/Solisten	980'316	829'776
übriger Personalaufwand/Sozialleistungen	1'126'150	1'052'128
Betriebskosten Konzerte	335'457	718'814
Aufwand Administration	132'234	137'968
Werbung und Public Relations	264'903	208'391
Übriger Betriebsaufwand	175'765	92'167
Abschreibungen	78'000	52'683
Total Aufwand	8'169'367	8'322'743
Aufwandüberschuss vor Fondsentnahme	897'724	1'142'071
Entnahme Fonds MKW	689'052	1'007'007
Aufwandüberschuss zulasten Dispositionsfonds	208'672	135'064

Musikschule und Konservatorium Winterthur

Ertrag	Rechnung 2003	Rechnung 2004
Schulgelder	3'057'672	3'207'246
Erlöse aus Dienstleistungen HMT	1'078'000	371'956
Übrige Beiträge und Entgelte	10'100	44'328
Subventionen Kanton Zürich	84'770	81'934
Subventionen Stadt Winterthur	1'483'458	1'373'671
Beiträge Gemeinden	46'171	138'759
Total Ertrag	5'760'171	5'217'894
Aufwand		
Personalaufwand Musikschule und Konservatorium	5'304'995	5'164'704
Sach- und Dienstleistungskosten	154'126	128'895
Übriger Betriebsaufwand	301'050	314'499
Total Aufwand	5'760'171	5'608'098
Aufwandüberschuss zulasten Dispositionsfonds	0	390'204